

SkB Hospes (Bonn) äußerte, es sei sehr erfreulich, wie gut das Fahrradmietsystem, insbesondere in Bonn, angenommen werde. Umso bedauerlicher sei es, dass es nur relativ schwer möglich sei, von Bonn in den Rhein-Sieg-Kreis und umgekehrt zu fahren. Obwohl der Anbieter gleich sei, werden hier zwei unterschiedliche Systeme genutzt. Er appelliere an beide Verwaltungen und die Verkehrsunternehmen, den Abschluss der Verträge zu synchronisieren, die Systeme zu verknüpfen und auch E-Bikes und Lastenräder mit einzubeziehen.

SkB Tesfay (Bonn) begrüßte das Bestreben, die Verträge zu synchronisieren und die bereits existierenden Systeme zu vernetzen. Klar sei aber auch, dass dies nicht einfach sein werde. Es müsse geklärt werden, welche modernen Instrumente und neuesten Technologien genutzt werden können, um die Bedarfsnachfrage und die Fahrradnetzplanung zu erfassen. Um die Fahrradmietsysteme möglichst komfortabel und nutzerfreundlich zu gestalten und gleichzeitig für die Anbieter rentabel zu bleiben, schlage er vor, dass die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis langfristig eine Plattform aufbauen, auf der möglichst alle Daten von Trägern und Fahrrad Anbietern zusammengebracht werden.

SkE Meier (Bonn/ADFC) erklärte, wenn „Übergabestation“ so zu verstehen sei, dass man für eine Fahrt vom UN-Campus zum Kloster Heisterbach am Bf Oberkassel das Fahrrad wechseln müsse, dann sei das keine Lösung. Darüber hinaus wies er auf die Problematik beim Abstellen von E-Scootern hin, die teilweise mitten auf Fahrradwegen lägen. Er habe gehört, dass die Firma „nextbike“ an einen E-Scooter-Anbieter verkauft werden solle. Vielleicht könne man das zum Anlass nehmen, noch einmal besonders auf die Abstellproblematik einzugehen.

Abg. Krauß betonte, die Politik habe sehr frühzeitig auf die Vernetzung der Fahrradmietsysteme gedrängt. Obwohl im Rhein-Sieg-Kreis und in der Bundesstadt Bonn der gleiche Anbieter zum Einsatz komme, werden unterschiedliche Systeme genutzt. Es gebe viel zu wenig Übergabestationen. Es könne nicht sein, dass die Mieträder an der Stadtgrenze liegen bleiben. Es müsse ein System geschaffen werden, das durchlässig sei, unabhängig davon, auf welchem Gebiet die Räder angemietet werden. Es müsse endlich das umgesetzt werden, was die Politik schon lange beschlossen habe.

Abg. Becker bemerkte, alle wollen die Verkehrswende und stehen für eine fortschrittliche Verkehrspolitik ein. Die Stadt Bonn liege in der Mitte des Rhein-Sieg-Kreises. Wenn es beim Fahrradverkehr zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

nicht hinzubekommen sei, zentrale Übergabestationen zu schaffen, dann könne auch nicht von fortschrittlicher Verkehrspolitik die Rede sein.

Deshalb schlage er vor, dass beide zuständigen Fachausschüsse ihre Verwaltungen beauftragen, bis zur nächsten gemeinsamen Sitzung ein Konzept für zentrale Übergabestationen zu erarbeiten.

SkB Tesfay (Bonn) stimmte Herrn Abg. Becker zu und wies noch einmal darauf hin, dass es auch gerade deshalb so wichtig sei, dass die Stadt Bonn dafür Sorge, dass alle Daten auf einer zentralen Plattform zusammengeführt werden.

Abg. Waldästl hielt den Vorschlag von Herrn Abg. Becker grundsätzlich für richtig. Aus Sicht der SPD-Fraktion müsse aber darüber nachgedacht werden, ob es sich hierbei wirklich um reine Übergabestationen handle. Anstatt an der Stadtgrenze auf ein anderes Rad umzusteigen, mache es doch viel mehr Sinn, mit dem Rad aus Bonn soweit zu fahren, bis das Ziel im Rhein-Sieg-Kreis erreicht sei. Da es diese Problematik im Rhein-Sieg-Kreis auch noch an anderen kommunalen Grenzen, z.B. zum Rhein-Erft-Kreis, gebe, sollte darüber hinaus überlegt werden, das Thema beim NVR bzw. VRS zu platzieren.

Stv. Beu schloss sich den Ausführungen von SkB Tesfay und Abg. Becker an. Das Fahrradmietsystem müsse nutzerfreundlicher werden. Für die Bürger und Bürgerinnen seien die kommunalen Grenzen unreal. Als Beispiele nannte er die Nutzung des Mietrades zwischen Bonn-Dransdorf und der Alanus-Hochschule und zwischen Mehlem und Niederbachem. Er wies aber auch darauf hin, dass die SWB als ein Partner von nextbike sicherlich kein Interesse daran habe, den Vertrag vorzeitig zu beenden, da dieser zu günstigen Konditionen abgeschlossen worden sei. Dennoch müsse hier eine Lösung gefunden werden, die dem Gedanken des regionalen Fahrradmietsystems Rechnung trage. Insofern sei der Vorschlag von Herrn Abg. Becker ein erster Schritt. Er sprach sich dafür aus, dass auch der Bonner Fachausschuss dem Antrag heute zustimme. Das könne aber nur ein Anfang sein. Am Ende müsse es ein Fahrradmietsystem der Region Bonn/Rhein-Sieg geben. Er warnte davor, das Thema an den NVR/VRS abzugeben. Es müsse hier von der Region gelöst werden.

Abg. Steiner, Vorsitzender des Ausschusses für Planung und Verkehr, bekräftigte, dass das Problem hier in der Region zeitnah gelöst werden müsse. Für ein regional übergreifendes System habe es seinerzeit vertragliche Probleme gegeben, weil dies bei der Ausschreibung so nicht vorgesehen war. Zukünftig sollte deshalb über eine gemeinsame Ausschreibung nachgedacht werden. Aber jetzt müsse eine

Übergangslösung gefunden werden. Er rate deshalb dringend dazu, dem Antrag des Abg. Becker zuzustimmen.

Abg. Becker schlug ergänzend vor, das Wort „Übergabestation“ durch „Übergabekonzept“ zu ersetzen.

Abg. Suchetzki bat darum, den Antrag um folgenden Satz zu ergänzen: „Mittelfristig soll ein gemeinsames Fahrradmietsystem angestrebt werden.“

Der Antragsteller stimmte der Bitte zu.